

Titel: Agape

Autor: Michael Halblaub

Vers

Manchmal frag ich mich, ob Liebe auch aufgibt.
Ich frag mich, ob ich lieb, seh Kämpfe und seh Krieg.
Manchmal frag ich mich, ob das, was ich dir sag,
darf stehn auf festem Grund und Liebe nicht verstummt.

Refrain

Oh, ich kann es nicht begreifen,
ja, ich kann's dir nicht erklär'n.
Ich bin hilflos, ring um Worte, um
zu beschreiben meinen Herrn.
Ja, es schmerzt und es tut weh,
diese Ablehnung zu sehn.
Ja, es schmerzt und es tut weh,
diese Ablehnung zu sehn.

Vers

Wie schaust du wohl auf mich, wenn ich weggehe und ich
frustriert bin, müd und leer — wie blickst du hinterher?
Ja, es drückt die Last der Tage,
das Gewicht von all den Fragen.
Und Stille lärmt so sehr,
als wenn da gar nichts wär.

Bridge

Wo ist Liebe, die gern gibt?
Kein Gefühl, das dich belügt,
kein verdrehtes „Ich lieb mich“,
kein Erwarten: „Was krieg ich?“
Und die Ausreden sind da,
das, was ist und das, was war.
Liebe gab sich selbst dahin.
Wer sie nicht kennt, für den macht Liebe keinen Sinn.

Vers

Stolz fühlt sich ertappt, hält inne, denkt kurz nach,
muss denken nur an sich und findet's lächerlich.
Komm, Hochmut, lass uns gehn
und nicht noch mal umdrehn.
Ich bin so, wie ich bin,
und diese Liebe macht doch überhaupt keinen Sinn.

